

Gibt gerne Gas:  
Die Einsiedlerin Andrea Dettling.



→ **Text:** Nora Weibel  
 → **Fotos:** Keystone

# EHRGEIZIGE TRÄUMERIN

**Sie ist fantasievoll und ehrgeizig. Und zwischendurch taucht sie ab in ihre eigene Welt. Die Swiss-Ski-Athletin Andrea Dettling liebt ihren Beruf und ist dankbar, den Traum einer Skifahrerkarriere verwirklichen zu können. Und vielleicht ist die 23-Jährige in wenigen Tagen sogar Teil des für einen Sportler bedeutendsten Wettkampfes überhaupt.**

**[ ]** Eine konstante erste Weltcup-Saison und die Teilnahme an den Alpinen Skiweltmeisterschaften 2009 in Val d'Isère haben Andrea Dettlings Traum von Olympia immer konkreter werden lassen. «Nach der Qualifikation für die WM wusste ich, dass die Olympischen Spiele nun zum Thema werden», erzählt die soeben 23 Jahre alt gewordene Innerschweizerin strahlend. Ihren ersten Weltcup-Podestplatz realisierte Andrea Dettling vor einem Jahr im Super G von Cortina d'Ampezzo. Da gelang ihr als Drittplatzierte erstmals der Sprung aufs Podest. Mit dem 6. Rang im Super G von Haus anfangs 2010 sicherte sie sich die Olympia-Qualifikation.

Nun stehen nur noch die Weltcup-Rennen in St. Moritz an, bis endlich bekanntgegeben wird, wer kurz danach nach Kanada reisen darf. «Wenn mir jemand sagt, dass ich definitiv nach Vancouver darf, muss er diesen Satz bestimmt nochmals wiederholen», sagt Andrea Dettling.

In den letzten Jahren hat sie gelernt, dass träumen erlaubt ist, und gemerkt, dass einige ihrer Träume bereits wahr geworden sind. «Als ich im C-Kader war, hat man uns gesagt, man wolle mit uns auf Vancouver 2010 hin arbeiten. Damals war das für mich unvorstellbar und noch sehr weit weg, ich konnte wenig damit anfangen.» Nun ist Andrea Dettling auf ihrer Karriereleiter ein grosses Stück weiter nach oben geklettert und darf den Traum vielleicht bald auch leben.



**Einer, der die sportliche Karriere** von Andrea Dettling hautnah mitverfolgt hat, ist ihr Vater Willi, selbst Trainer im Zürcher Skiverband. Schon früh hat er das Talent seiner Tochter erkannt und ihr die Möglichkeiten im Skirennensport aufgezeigt. Willi Dettling war Andreas erster Trainer im Skiclub Altendorf und ist noch heute die erste Anlaufstelle, wenn die 23-Jährige nicht mehr weiter kommt. «Ich weiss stets, wo ich Andrea abholen muss», sagt Papa Willi. Bis ins C-Kader hat er seine zweitälteste Tochter trainiert. «Sie ist schon immer sehr gerne Ski gefahren. Bereits als Zweijährige, als ich sie noch zwischen die Beine nahm, konnte es ihr nicht schnell genug gehen», erinnert sich dieser zurück und fügt an: «Obwohl Andrea eine ruhige Person ist, liebt sie es, auf der Piste Gas zu geben.» →



Andrea Dettling:  
 «Ich habe einen wunder-  
 schönen Beruf, für welchen es  
 sich lohnt zu investieren.»

**Die Ruhe** bewundert Andrea Dettling bei anderen. Beispielsweise ist sie von der ausgeglichenen Art der zwei Jahre jüngeren Denise Feierabend beeindruckt. Die Teamkolleginnen profitieren gegenseitig viel voneinander. Mit Super-G-Spezialistin Fabienne Suter verbringt Andrea Dettling die meiste Zeit. Die beiden Innerschweizerinnen fahren die gleiche Skimarke und haben somit auch den gleichen Servicemann. Sie helfen sich auch, wenns mal nicht so rund läuft. So konnten sie sich Anfang Saison gegenseitig aufbauen, als beide im Riesenslalom mit Problemen zu kämpfen hatten. «Es ist einfach leichter, den anderen zu verstehen, wenn man dasselbe erlebt hat», erklärt Dettling.

**Vieles hat sich verändert** in der letzten Wintersaison. Die Einsiedlerin brauchte etwas Zeit, um sich im neuen Umfeld zu integrieren. Doch nun fühlt sie sich wohl. «Der Wechsel in den Weltcup-Zirkus war ein grosser Schritt. Plötzlich wird alles und jeder beachtet», weiss sie, die eigentlich nicht gerne im Mittelpunkt steht, sich aber über Anerkennung für ihre sportlichen Leistungen freut.

Neu in diesem Winter zeigt sich auch das Signet auf ihrer Stirn. Audi unterstützt nach Hoch-Ybrig die Innerschweizerin neuerdings als Individualsponsor. «Audi ist tief im alpinen Skirennsport verwurzelt und verkörpert für mich dieselben Werte, die auch ein guter Skirennfahrer hat», sagt Andrea Dettling. «Deshalb ist es für mich eine grosse Freude, dieses Logo auf der Stirn zu tragen.»

**Das richtige Umfeld** ist für Andrea Dettling sehr wichtig, damit sie optimal arbeiten und ihre Leistungen abrufen kann. Das weiss auch Christian Brüesch, Gruppentrainer der Weltcup-Gruppe 2 mit Fabienne Suter, Nadja Kamer und natürlich Andrea Dettling.

«Andrea ist eine Arbeiterin. Sie ist sehr fleissig und fokussiert auf ihren Job. Manchmal will sie jedoch etwas zu viel», erzählt der Bündner Trainer und fügt an, dass es grossen Spass mache, mit ihr zu arbeiten. Die Athletin selbst bezeichnet sich als sehr ehrgeizige, ja manchmal sogar zu ehrgeizige Persönlichkeit. «Es kommt schon vor, dass ich mich vor lauter Willen in etwas verrenne.»

Neben ehrgeizig und fleissig fällt aber auch ein ganz anderes Attribut, wenn es um die Beschreibung von Andrea Dettling geht: träumerisch. Auch sie selbst beschreibt sich als fantasievoll und gibt zu, manchmal in ihre eigene Welt abzutauchen. «Musik ist sehr wertvoll für mich», sagt sie, «durch sie kann ich abschalten und gleichzeitig verbindet sie mich mit Menschen über Landes- und Sprachgrenzen hinaus.» Hat sie die Zeit dazu, besucht die Skirennfahrerin gerne ein Konzert oder zupft sogar selbst mal an ihrer Gitarre. «Obwohl sich meine musikalischen Fähigkeiten in Grenzen halten, macht mir das Musizieren sehr viel Spass.»

**Zum Eintauchen und Abdriften** in eine andere Welt helfen ihr auch ihre Bücher. Diese

liest die Träumerin auch in Englisch, «um ihren Kopf in Schwung zu halten», wie sie es selbst nennt. Denn zwei Jahre vor der Matura hat sich Andrea Dettling entschlossen, ihre Ausbildung am Gymnasium abzubrechen und alles auf den Sport zu setzen. «Irgendwann wurde das einfach zu viel. Entweder war ich im Training oder in der Schule.» Hinzu kam, dass die Innerschweizerin oft krank war. Der Entscheid für den Sport und gegen die Schule hat bei Andrea Dettling grosse Erleichterung ausgelöst. «Noch nie habe ich bereut, dass ich diesen Schritt gemacht und meinen Traum verfolgt habe. Der Beruf als Skirennfahrerin ist wunderschön, es lohnt sich, dafür zu investieren.» Aber ohne die Unterstützung ihrer Eltern hätte sich die 23-Jährige nie gewagt, die Schule aufzugeben. «Ich bin sehr dankbar, dass meine Familie stets hinter mir steht», fügt Andrea Dettling stolz hinzu. Nun träumt sie davon, als Skifahrerin genügend Geld zu verdienen, um sich nach ihrer Sportlerkarriere neu zu orientieren und eine interessante Ausbildung damit zu finanzieren. In welche Richtung dies gehen sollte, steht zurzeit noch in den Sternen. Momentan zählt bei der jungen Rennfahrerin nämlich nur das Skifahren. ←



Andrea Dettling (links) mit ihren Teamkolleginnen beim Saisonauftakt in Sölden.